

Messung der Versorgung im Aargau

Dr. Lukas Villiger

Ressort Versorgung / Notfall

GL-Mitglied Aargauischer Ärzteverband

FMH Innere Medizin

FMH Endokrinologie / Diabetologie

Ärztzentrum Täfernhof, Mellingerstrasse 207, 5405 Baden-Dättwil, 056 222 54 58



Aargauischer Ärzteverband

Zweck aktuell

**Abklärung, ob topographisch eine fachspezifische
Unterversorgung vorliegt**

**Entscheidungsgrundlage zur Erteilung einer
Praxisbewilligung**

Zweck später

**Hilfsmittel zur optimierten Steuerung der medizinischen
Versorgung in der ambulanten Medizin**

Meinungsfindung der Versorgungslage

**Jährliche Umfrage Versorgung AAV bei 1'300 Ärzten
(Freipraktizierende [Grundversorger und Spezialisten]
sowie Spitalärzte)**

Analyse von 33 Fachgebieten in 9 Bezirken seit 1995

Rücklauf 55 %

elektronisches Programm mit aktuell > 1 Mio. Daten

3 Säulen als Basis zur Meinungsfindung der Versorgungslage



Unterversorgung im Bezirk X bezüglich angefragtes Fachgebiet Y

Ablauf

1. Auftrag des Departementes Gesundheit und Soziales an AAV
2. Arbeitsgruppe gibt Vorschlag an Geschäftsleitung
3. Geschäftsleitung gibt Beurteilung an Kantonsarzt
4. Kantonsarzt nimmt selten Rücksprache bei Fragen
5. Entscheid durch Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau

Zusammensetzung Arbeitsgruppe

AAV und santésuisse:

1 Spezialarzt und 3 Grundversorger

1 Spitalarzt

Präsident VSAO

1 Delegierter von Santésuisse

Beispiel: Versorgung im Bezirk X (140 Ärzte) des Fachgebietes Y

Unterversorgung	(u)	20
Ausgeglichen	(a)	60
Übersversorgung	(ue)	0
Weiss es nicht		10
Keine Antwort		50

Analyse

Formel $ue-u/(ue+u+a)$ - 25 %

80 von 140 mit Stellungnahme signifikant



Beurteilung der Versorgung im Fachgebiet Y von Bezirk X

a) Werte Jahresumfrage $< - 20 \%$
klare Unterversorgung

b) Werte Jahresumfrage 0 bis - 20 %
Grauzone

c) Werte Jahresumfrage $> 0 \%$
Übersorgung

Spezialfall: Umfrage mit Unterversorgung aber Diskrepanz der Meinungen

Niedergelassene GV	(n=40)	- 30 %
Niedergelassene Spez. (Y)	(n=2)	+ 20 %
Spitalärzte GV	(n=2)	- 18 %
Spitalärzte Spez. FG Y	(n=1)	- 20 %
Total		- 25 %

Beurteilung: Unterversorgung, da Zuweiser mehr Gewicht haben (grössere Zahl und weniger Eigeninteressen)



Vorgehen bei Grauzonenbeurteilungen (selten)

Niedergelassene GV	(n=40)	- 10 %
Niedergelassene Spez.	(n=2)	0 %
Spitalärzte GV	(n=2)	0 %
Spitalärzte Spez.	(n=1)	100 %
Total		- 8 %

In Berücksichtigung zusätzlicher Argumente von

- Bezirksverband / Fachgruppe kantonal**
- Kantonsarzt**

Vorteile der Methode im Aargau

- **Quantitative Unterversorgungsparameter (Ärztedichte) ist ungenau, da folgendes nicht berücksichtigt ist:**
 - **ausserkantonale Versorgung**
 - **Teilzeitstellen**
 - **angestellte Ärzte**

- **Die grosse Menge an Daten verhindert Berücksichtigung von Einzelinteressen (Zuweiser wichtiger als betroffene Fachärzte), macht die subjektive, qualitative Aussage signifikant**

Vorteile der Methode im Aargau

- **Separate Umfrage 2008 bei 200 Ärzten Bezirk Baden:
Auf welchen Kriterien wird Versorgung beurteilt?
Vor allem wegen Wartezeiten bei Fachspezialisten,
selten wegen Qualität**
- **Methode zur Versorgungsmessung des AAV ist schnell
(Fax-Umfrage gibt der Geschäftsstelle ~ 30 h Arbeit / Jahr,
Programm sofort anwendbar)**
- **Methode seit 5 Jahren bewährt und akzeptiert
(Anwendung bereits auch in anderen Kantonen)**

Erfahrungen der Methode im Aargau

- Grauzonenbeurteilungen (0 bis - 20 %): 15 %
da Aargau eher unterversorgt
- Unterversorgung (< - 20 %): 70 %
- Überversorgung (> 0 %): 15 %
- Oft Diskrepanzen zwischen Grundversorger und
betroffener Spezialität
- Selten Diskrepanzen zwischen Spitalärzten und
niedergelassenen Ärzten

Erfahrungen der Methode im Aargau

- Zunehmend weniger Gesuche „Berufsausübungsbewilligung“, da Versorgungsanalyse öffentlich
- Zunehmend weniger Diskrepanzen der Meinungsbildner, da gemeinsame Erfahrungen in Arbeitsgruppe

Erlebte Schwierigkeiten der Methode (5 %)

- **BAB-Gesuch für Spitalambulatorien**
(Diskrepanz niedergelassene Ärzte / Spitalärzte?)
- **Radiologie**
(Diskrepanz öffentlich / privates Institut?)
- **Psychiater**
(immer unterversorgt?)
- **Pathologen / Anästhesisten**
(gibt es hier Überversorgung?)

Erlebte Schwierigkeiten der Methode (5 %)

- **Diskrepanz Bezirksverband / Fachgruppe vs. Umfrage (innere Spannungen)**
- **Nach Neueröffnungen: Auswirkung auf Umfrage-
resultate in erst 2 Jahren**
- **Überregionale Versorgung
(durch Programm über Bezirke hinweg analysierbar)**
- **Analyse spezieller Leistungserbringer
(Schmerzen, Komplementärmedizin: durch Programm
erfassbar)**

Zukunft: Steuerung der Versorgung

- **Versorgungsanalyse im ganzen Kanton über alle Fachgebiete und Bezirke in einer Karte darstellbar in 4 Gruppen:**

- 1. Unterversorgung**
- 2. Überversorgung**
- 3. Ausgeglichene Versorgung**
- 4. Grauzone**

- **Umfrage ist Hilfsmittel für Datenerhebung (Bedingung für eine zukünftige Steuerung)**

- **Überversorgung und Grauzonenbereich gut steuerbar, Unterversorgung schwieriger steuerbar, da Anreize nötig**

Anhang 1: Bisherige Anfragen

2005 - 2008

700 Arztpraxen im Kanton (50 % Grundversorger)

31 - 46 Anfragen / Jahr

80 % Anfragen für Praxen (niedergelassene Ärzte)

20 % Anfragen von Ärzten in Instituten / Kliniken

Anfragen von Spezialisten (% aller Anfragen)

Aarau	54 %	(n=12)
Baden	45 %	(n=15)
Brugg	75 %	(n=3)
Freiamt	45 %	(n=7)
Kulm	30 %	(n=1)
Lenzburg	20 %	(n=2)
Zofingen	60 %	(n=9)
Zurzach	40 %	(n=2)



Anhang 2: Bisherige Ablehnungen

2005 - 2008

14 % - 20 % Ablehnungen

2005	14 %
2006	12 %
2007	12 %
2008	20 %

GV 1 x Innere Medizin, 1 x Pädiatrie

Spez. 3 x Neurologie, 2 x Chirurgie allgemein, 5 x Gynäkologie,
2 x Orthopädie, 2 x Kardiologie, 2 x Dermatologie, 2 x Anästhesie,
1 x Radioonkologie

AAV-Geschäftsleitung wurde bisher 2 x vom Departement Gesundheit und
Soziales überstimmt (Ablehnung nicht akzeptiert, da überregionale
Unterversorgung)



Anhang 3: Bisherige Zustimmungen

2005 - 2008

2005	86 %
2006	88 %
2007	88 %
2008	80 %

GV 26 x Innere Medizin, 12 x Pädiatrie, 18 x Psych., 4 x Kinder-Psych.

Spez. 1 x Neurologie, 4 x Chirurgie allgemein, 1 x Plast.-Chir.,
2 x Gynäkologie, 1 x Orthopädie, 1 x Kieferchirurgie,
3 x Kardiologie, 6 x Dermatologie, 12 x Anästhesie,
1 x Radioonkologie, 2 x Angiologie, 2 x Gastroenterologie,
3 x Pathologie, 5 x Ophthalmologie, 2 x Phys. Medizin,
1 x Radiologie, 1 x Urologie, 1 x Pneumologie